

Fasnet Ulm 2020

○ Fasnets-Umzug in Ulm wird noch kürzer

Die Narrenzunft hat für Sonntag, 26. Januar, nur 80 Gruppen eingeladen, damit der Gaudiwurm nicht so lange dauert.

20. Januar 2020,
Von Carolin Stüwe



Die Narren mögen die engen, gut besuchten Gassen in Ulm, durch die der „Ulmzug“ auch dieses Jahr wieder führt. © Foto: Matthias Kessler

Im Jahr 2017 waren es 122 Gruppen, dann 102, 2019 wiederum 120 und am kommenden Sonntag, 26. Januar, werden nur noch 81 Gruppen am „Ulmzug“ teilnehmen. „Wir haben bewusst nur 80 Maskengruppen und Musikkapellen eingeladen und vielen anfragenden Zünften abgesagt, damit die Warte- und Umzugszeit nicht zu lang wird“, erklärt **Gerhard Wies**, Zunftmeister der **Narrenzunft Ulm**, die erneute Kürzung. 2017 hatte der Umzug bei ungemütlichem Wetter fast vier Stunden gedauert und die Helfer organisatorisch an ihre Grenzen gebracht.

Sieben Sprecherwägen

Der „Ulmzug“ beginnt um **13.13 Uhr am südlichen Münsterplatz**. Von dort laufen die rund **5000 Häs- und Maskenträger** sowie **elf Musikgruppen** wie in den Vorjahren über den Judenhof am Kornhaus vorbei, und durch die Herrenkeller- und Platzgasse. Schluss sein wird vor dem Münsterportal, wo auch das Narrenzelt steht. Der Umzug wird an sieben Sprecherwägen kommentiert. Wies: „Dort können wir die Stimmung transportieren und den Zuschauern in diesen Bereichen Infos mitgeben wie die Geschichten hinter den einzelnen Zünften und die Narrenrufe.“ Erwartet werden 10.000 Zuschauer. **Eintritt: 3 Euro.**



Die Route des „Ulmzug“.

© Foto: SWP GRAFIK

Obwohl weniger Gruppen teilnehmen werden, „tut das der Vielfalt keinen Abbruch“, verspricht der Zunftmeister. Es kommen wieder Musikgruppen bis aus Liechtenstein und der Schweiz sowie Zünfte aus der Umgebung, mit denen die Ulmer befreundet sind. „Allein die Ehinger kommen mit 300 Leuten.“

Viele Gruppen der **schwäbisch-alemannischen Fasnacht** kämen deshalb so gerne nach **Ulm**, weil das Ambiente in den Innenstadtgassen und nahe des Münsters so schön sei, weiß Wies. Beliebt seien speziell die Ecken innerhalb des bewährten Rundkurses. „Da können die Hexen vorher verharren und dann mit ihren Besen um die Ecke spürten.“

Fasnetswochenende beginnt bereits am Samstag

Der kommende Sonntag beginnt allerdings schon um 9 Uhr närrisch – mit dem **Narregottesdienst in der Wengenkirche**. Musikalisch wird der Gottesdienst vom ersten Ulmer Narrenchor, dem Fanfarenkorps Ulm/Neu-Neu-Ulm und einer Guggamusik aus der Schweiz begleitet. Ab 10.30 Uhr folgt ein Weißwurstfrühschoppen im Kornhaus und zur selben Zeit ein Zunftmeisterempfang für geladene Gäste.

Bereits am Samstag, 25. Januar, beginnt das **Fasnetswochenende um 15.01 Uhr** mit der Kinderfasnet im Kornhaus. Um 17 Uhr startet von dort ein Kurzumzug zum Marktplatz, wo der Narrenbaum aufgestellt wird. Ab 19.30 Uhr treffen sich die Zünfte und ein paar Guggamusiker zu einem Narrenhock im Kornhaus.

Auf ein richtig großes Narrentreffen im Jahr 2022 bereitet sich die Ulmer Zunft überdies schon vor: auf das dreitägige große **Ringtreffen des Alemannischen-Narrenrings**. Dazu werden dann doch wieder 110 Gruppen eingeladen. „Und es werden pro Gruppe auch mehr Narren erwartet“, sagt Wies. Also wird der Umzug dann wieder länger dauern.

Was Maskenträger dürfen und was nicht

Regeln Bei der Ulmer Narrenzunft gilt in der Fasnetszeit für die Maskenträger „Allen zur Freud’ und niemandem zum Leid“. Sie dürfen Schabernack treiben, aber keinen Menschen gefährden. Sie dürfen Schnürsenkel aus den Schuhen ziehen, aber nichts mitnehmen. Und sollte doch mal etwas passieren, „muss sich der Verursacher gleich zu erkennen geben“, sagt Zunftmeister Gerhard Wies. Seine Maskenträger tragen alle das Zunftwappen am Kostüm sowie eine eigene Laufnummer.